

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Prof. Dr. Gerrit Winter	VII
Vorwort	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XVII
A. Zielsetzung der Arbeit	1
I. Einleitung	1
II. Gang der Untersuchung.....	4
B. Die Entwicklungsgeschichte der Kündigungsrechte in der Lebensversicherung	5
I. Das Aufkommen der Lebensversicherung in Deutschland im 19. Jahrhundert	5
II. Die frühe Vertragspraxis	6
III. Die Einräumung eines vertraglichen Anspruchs auf den Rückkaufwert	6
IV. Der Rechtszustand vor Inkrafttreten des VVG	8
V. Der Rechtszustand nach Inkrafttreten des VVG	10
1. Die Einführung eines voraussetzungslosen Kündigungsrechts durch das VVG 1908.....	11
2. Die Motive des historischen Gesetzgebers	11
3. Vergleich: Die Situation in der Schweiz und Österreich.....	14
4. Die Entwicklungsgeschichte bis 2008.....	15
5. Der Rechtszustand seit der VVG-Reform 2008	17
6. Die Rechtsauffassung des Reformgesetzgebers.....	17
VI. Erkenntnisse für die vorliegende Arbeit.....	18
C. Der Tatbestand des § 168 VVG	21
I. Das Kündigungsrecht nach § 168 Abs. 1 VVG.....	21
1. (Lebens-)Versicherungsverhältnis	21

2. Laufende Prämienzahlung.....	21
II. Das Kündigungsrecht nach § 168 Abs. 2 VVG.....	22
1. (Lebens-)Versicherung mit gewisser Leistungspflicht des Versicherers.....	22
2. Einmalige Prämienzahlung.....	24
III. Die tatbestandsimmanente Ausnahme für Altersvorsorgeverträge nach § 168 Abs. 3 VVG.....	24
IV. Das Kündigungsrecht bei Lebensversicherungs- beständen im Run-off.....	25
1. Die Auswirkungen auf die vertraglichen und gesetzlichen Rechte der Versicherungsnehmer	25
2. Die Problematik hochverzinslicher Altverträge.....	28
3. Die Auswirkungen auf die Vertragsdurchführung.....	29
4. Exkurs: Das Sonderkündigungsrecht nach § 13 Abs. 7 S. 3 VAG.....	33
V. Der halbzwingende Charakter des § 168 VVG	34
VI. Kein Kündigungsrecht des Versicherers	34
VII. Erkenntnisse für die vorliegende Arbeit.....	35
D. Die Rechtsfolgen des § 168 VVG.....	37
I. Die Beendigung der Prämienzahlungspflicht und des Vertrages insgesamt	37
II. Der Anspruch auf den Rückkaufswert nach § 169 VVG.....	37
1. Der Umfang der Prämienersatzung.....	38
2. Analoge Anwendung des § 168 VVG auf separate Kostenausgleichsvereinbarungen?.....	40
3. Unzulässige Beschränkung des Kündigungsrechts durch den Stornoabzug nach § 169 Abs. 5 S. 1 VVG?.	43
a) Hintergrund: Das starke Wachstum des Einmalbeitragsgeschäfts	43
b) Die Benachteiligung des Kollektivs durch spekulative Einmalbeitragszahlungen	44

c) Der kapitalmarktinduzierte Stornoabzug als vertragliches Korrektiv.....	46
d) Stellungnahme zur Zulässigkeit eines kapitalmarktinduzierten Stornoabzugs	47
e) Zusammenfassung	52
4. Der Ausschluss der Kapitalisierbarkeit bei bestimmten Altersvorsorgeverträgen	54
III. Alternative Gestaltungsrechte	55
1. Die Umwandlung nach § 165 VVG in eine prämienfreie Versicherung.....	55
2. Die Umwandlung nach § 167 VVG in eine pfändungsgeschützte Versicherung.....	56
IV. Erkenntnisse für die vorliegende Arbeit.....	57
V. Exkurs: Parallelen zwischen Lebens- und Krankenversicherung	58
E. Die Einordnung des § 168 VVG in das Gefüge des VVG	61
I. Die Kündigungsrechte des Versicherungsnehmers im Allgemeinen Teil des VVG.....	61
1. Das Kündigungsrecht des § 11 Abs. 2 VVG	62
2. Das Kündigungsrecht des § 11 Abs. 4 VVG	62
3. Sonstige Kündigungsrechte.....	63
4. Schlussfolgerungen	63
II. Die Kündigungsrechte des Versicherungsnehmers in der Personenversicherung	64
1. Berufsunfähigkeits-, Arbeitsunfähigkeits- und Unfallversicherung.....	64
2. Krankenversicherung.....	65
III. Die Kündigungsrechte des Versicherungsnehmers in der Nichtpersonenversicherung	67
1. Die Schadensfallkündigung nach §§ 92 und 111 VVG..	67
2. Sonstige Kündigungsrechte.....	69

IV. Erkenntnisse für die vorliegende Arbeit.....	69
F. Die Kündigung von Dauerschuldverhältnissen nach den bürgerlich-rechtlichen Vorschriften	71
I. Das Kündigungsrecht nach § 313 Abs. 3 S. 2 BGB	71
II. Das Kündigungsrecht nach § 314 Abs. 1 S. 1 BGB	73
III. Spezialtatbestände für Dauerschuldverhältnisse	74
IV. Erkenntnisse für die vorliegende Arbeit.....	76
G. Die Zulässigkeit langfristiger Versicherungsverträge	79
I. Versicherungsverträge mit langen Laufzeiten	80
1. Personenversicherung.....	80
2. Nichtpersonenversicherung	81
II. Das Aufkommen des Verbraucherschutzrechts	82
III. Die rechtlichen Grenzen des AGB-Rechts	83
IV. Die Autarkie des § 168 VVG gegenüber dem Verbraucherschutzrecht	88
V. Die Grenzen des § 11 VVG.....	88
VI. Sonstige rechtliche Grenzen	90
VII. Erkenntnisse für die vorliegende Arbeit.....	92
H. Die Besonderheiten bei fondsgebundenen Lebensversicherungen	93
I. Die fondsgebundene Lebensversicherung zwischen Lebensversicherungsprodukt und Kapitalisierungsgeschäft	93
II. Keine Schutzbedürftigkeit des Versicherungsnehmers?	97
III. Die Anwendbarkeit des § 11 Abs. 2 VVG	98
1. Argumente für die Anwendbarkeit.....	99
2. Argumente gegen die Anwendbarkeit.....	100
3. Stellungnahme.....	101
IV. Erkenntnisse für die vorliegende Arbeit.....	102

I. Die Kündigung kurzer Risikolebensversicherungen	105
I. Die Anwendbarkeit des § 168 Abs. 1 VVG	106
II. Die Anwendbarkeit des § 168 Abs. 2 VVG	106
III. Die Nichtanwendbarkeit auf kurze Risikolebensversicherungen mit Einmalprämie.....	107
IV. Analoge Anwendbarkeit des § 168 VVG?	108
V. Die Anwendbarkeit des § 11 Abs. 4 VVG	111
1. Argumente	111
2. Stellungnahme.....	113
VI. Erkenntnisse für die vorliegende Arbeit.....	114
Literaturverzeichnis	115